

obstbau weinbau

Mitteilungen des Südtiroler Beratungsringes

Inhalt

DEZEMBER 1987

	Seite
Der Apfelanbau in China	327
Weinbau und Kellerwirtschaft	331
Überschwemmung im Grieser Neufeld	333
Sigmundskron, am 19. Juli 1987	336
Hochwasser am 24. August 1987 in Latsch	338
1987: Obsternte mit Problemen	340
30 Jahre Beratungsring	343
Jahresrückblick 1987 im Obstbau	345
Gute Ernte im Südtiroler Obstbau	348
Hagelschläge im Südtiroler Obst- und Weinbaugebiet 1987	350
Otto Waldthaler ist von uns gegangen	352

Impressum

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Straße 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R.St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964
Verantwortlicher Redakteur:
Dr. Hermann Oberhofer
Redaktionssekretärin:
Maria Kiem

Für Werbeanzeigen wenden
Sie sich an Fräulein Alma Zöschg,
39011 Lana · Tel. 0473/51298

DRUCK: Medus OHG, Meran
St. Georgenstraße 7/a

obstbau weinbau

Erscheint monatlich. Der Bezug der Zeitschrift ist an die Mitgliedschaft beim Beratungsring gebunden.

Jahresabonnement für ordentliche Mitglieder L. 33.000, für korrespondierende Mitglieder L. 60.000. Bezug im Ausland: L. 75.000.-

Zum Titelbild

Typische Sammelstelle für Äpfel in der Volksrepublik China. Hier werden die Äpfel sortiert und in den großen Weidenkörben für den Abtransport verpackt.

Foto: K. WERTH, Beratungsring.

Gute Qualität – gute Preise Bilanz des Obstwirtschaftsjahres 1986/87

„Das abgelaufene Obstwirtschaftsjahr 1986/87 hat trotz der zum Teil hervorragenden Qualität des angelieferten Obstes die preislichen Erwartungen nicht voll erfüllt“. Der Grund: Vermarktung und Preisentwicklung standen im Zeichen einer hohen Apfelernte in der EG-12, vor allem in den nördlichen Mitgliedsländern (836.600 Waggons). Die Südtiroler Kernobsternte hingegen lag mit 59.393 Waggons Äpfel und Birnen im aktuellen Durchschnitt.

Zu diesem Ergebnis kommt Willy LEITGEB, der Verfasser der vom Südtiroler Raiffeisenverband erstellten Obststatistik 1986/87.

Die vorliegenden Zahlen beziehen sich auf die 41 der insgesamt 43 Südtiroler Obstgenossenschaften, die dem Verband angeschlossen sind. Die angeschlossenen Betriebe haben im Berichtsjahr 44.000 Waggons Obst, das sind 74% der Südtiroler Gesamtproduktion vermarktet. Davon entfallen 39.000 Waggons auf Äpfel und 550 Waggons auf Birnen. Rund 4.500 Waggons sind von den Genossenschaften als Industrieobst angeliefert worden. Der ebenfalls dem Verband angeschlossene Verarbeitungsbetrieb VOG in Leifers hat in der Saison 1986/87 rund 7.500 Waggons Obst verarbeitet, das sind 12,5% mehr als im Jahr zuvor. Die nicht dem Raiffeisenverband angeschlossenen Obstgenossenschaften setzten ungefähr 5% der Südtiroler Obsternte um.

Die Bilanzsumme der 41 Betriebe betrug im Berichtsjahr 378 Milliarden Lire und liegt damit um 8% höher als im Jahr zuvor. Den 6.200 Mitgliedern sind insgesamt 180 Milliarden Lire für das 1986 angelieferte Obst ausbezahlt worden. Das sind um 14,5 Milliarden Lire weniger als im Vorjahr. Pro kg Obst ergibt dies einen Auszahlungspreis von 439,4 Lire (1985/86 = 460,5 Lire/kg).

In einer kurzen Analyse des Absatzverlaufes schreibt der Verfasser: „Start im Frühjahr 1986 mit relativ gedrückten Preisen, Änderung des Preisniveaus erst Anfang Mai 1987 und Ausklang der Saison im Juni/Juli mit sehr guten Verkaufserlösen. Der Export in die nördlichen Bestimmungsländer, vor allem in die Bundesrepublik Deutschland, war wegen der dortigen hohen Eigenproduktion von vorneherein stark beeinträchtigt. Am meisten davon betroffen waren die typischen Exportsorten wie Jonathan, Gloster und Idared. Auf dem Inlandsmarkt herrschte aber kontinuierlich eine halbwegs rege Nachfrage zu akzeptablen Preisen. Insgesamt gesehen gestaltete sich demnach der Marktverlauf 1986/87 genau umgekehrt wie im vorhergehenden Geschäftsjahr.“

Aufgrund dieser ziemlich ungünstigen Marktentwicklung sind die Bruttoverkaufserlöse im Vergleich zum Vorjahr absolut um 6,7% auf 260,8 Milliarden Lire (inklusive des Industrieobstes) gesunken (Vorjahr 280 Milliarden Lire). In Lire/kg der angelieferten plus zugekauften Tafelware ausgedrückt betrug der Bruttoverkaufserlös im Landesdurchschnitt 628,6 Lire, was einer Reduzierung von 4,7% gegenüber dem Vorjahr gleichkommt.“

Lohnend waren die Bemühungen um eine Kostensenkung in den Vermarktungsbetrieben. Von 82 Milliarden im Jahr 1985/86 konnte der Gesamtkostenaufwand im Berichtsjahr auf 80 Milliarden gedrückt werden. Dies ergibt für die Lagerung, Sortierung, Verpackung, Vermarktung u.a.m. eine Kostenbelastung von 194,5 Lire/kg. Während die Kosten für Emballagen und Verwaltung eine steigende Tendenz zeigen, konnte bei den Zinsen und vor allem bei Energie eingespart werden. Von den Gesamterlösen wurden 33,4% für „Magazinspesen“ aufgewandt, 66,6% erhielten die Mitglieder ausbezahlt. Unter den „diversen statistischen Angaben“ finden sich auch Hinweise, die die Obstgenossenschaften als wichtigen Arbeitgeber ausweisen. Rund 1.500 Mitarbeiter, 5% weniger als ein Jahr zuvor, waren im Berichtsjahr beschäftigt. In diesem Zusammenhang ist errechnet worden, daß pro angelieferten Waggon Tafelobst 58 Arbeitsstunden notwendig waren. Die Personalkosten schlugen mit 56 Lire/kg zu Buche.

In bezug auf die Gliederung der Verkäufe lagen die Exportmengen mit 14.500 Waggons rund 16% unter den Ergebnissen des Vorjahres. Verkauft wurde die Tafelware zu 26% in Sonderverpackungen.

Die genossenschaftlich erfaßte Anbaufläche blieb mit rund 13.000 Hektar oder 79% der gesamten Obstbaufläche Südtirols nahezu unverändert. Je Mitglied entfallen 2,14 ha Obstbaufläche. Der Durchschnittsertrag pro ha beläuft sich auf 3 Waggons und die Wertschöpfung liegt im Landesdurchschnitt bei 13,5 Millionen Lire/ha Obstbaufläche.

Willy LEITGEB faßt in seinen Schlußbemerkungen zur Obststatistik 1986/87 zusammen: „Die erste Voraussetzung für die Erzielung von guten Verkaufserlösen ist und bleibt das qualitativ hochwertige Produkt. Wer gute Ware anliefert, erzielt auch gute Preise. Deshalb muß speziell die Umstellung der überalterten Anlagen zielstrebig weitergeführt und jede andere Art von qualitätsfördernden Anstrengungen im Bereich der Produktion unternommen werden.“

W. Christoph